

Diepholzer Kreisblatt:

Den ländlichen Raum stärken

Landkreis beteiligt sich an Modellprojekt

LANDKREIS • Nachhaltiges Landmanagement im Norddeutschen Tiefland unter sich ändernden ökologischen, ökonomischen und gesellschaftlichen Rahmenbedingungen (NaLaMa-nT), so heißt ein Forschungsprojekt des Bundesministeriums für Bildung und Forschung, an dem auch der Landkreis Diepholz beteiligt ist. In einem 250 Seiten starken Zwischenbericht gab Professor Dr. Hermann Spellmann einen Einblick, bei dem deutlich wurde, dass auf der einen Seite der ländliche Raum gestärkt werden muss. Auf der anderen Seite müssten aber auch die damit verbundenen Veränderungen – unter anderem Vermaisung, veränderte Fruchtfolgen und Gülleverordnung – mitgetragen werden, sagte der Experte aus Göttingen.

Das Ziel des Verbundprojekts sei es, „gemeinsam mit Akteuren aus der Region und Wissenschaftlern aus den Bereichen Klimaschutz, Wirtschaft und Gesellschaft sowie Land-, Forst- und Wasserwirtschaft Grundlagen für eine nachhaltige Landnutzung zu erarbeiten“. Dafür sollen Anpassungsstrategien zur Stärkung des ländlichen Raumes sowie Neugestaltung der Stadt-Land-Beziehung geschaffen werden.

Zahlen und Fakten müssten dafür geschaffen werden, so der Experte: „Forschung muss der Bevölkerung einen Nutzen liefern. Die Wissenschaftler müssen raus aus ihrem Elfenbeinturm.“ Zudem säßen alle als Bewohner der betroffenen Regionen in einem Boot und sollten die gleichen Interessen verfolgen. Elmar Könemund (Grüne), der das Projekt wohlwollend zur Kenntnis nahm: „Wir müssen erkennen, was sich in den nächsten Jahren verändern wird und entsprechend reagieren.“

Neben Diepholz sind der Landkreis Uelzen, Fläming und der Landkreis Oder-Spree als Modellregionen an dem Projekt (Kostenrahmen 7000000 Euro) beteiligt. „Alle haben gemeinsam, dass sie deutlich von der vorletzten Eiszeit geprägt sind“, sagte Spellmann. Der Landkreis Diepholz sei darüber hinaus der einzige mit einer intensiven Landwirtschaft. „Fast 80 Prozent macht dieser Bereich aus“, erklärte er im Rahmen seiner Präsentation. „Das Verständnis für die Landnutzung nimmt ab“, bedauerte Spellmann abschließend und auch Landwirt Thomas Hedemann aus Ströhen hat das Gefühl, dass „der Beruf Landwirt langsam ausstirbt“. • abo

Mehr Fläche für Wohnbau

Ausschuss Planung und Bau tagt

SULINGEN • Mit einem Antrag der SPD-Fraktion, in dem es um die städtische Verkehrssituation geht, befassen sich die Mitglieder des Ausschusses für Planung und Bau des Sulinger Stadtrates am kommenden Dienstag, 1. Juli. Die öffentliche Sitzung beginnt um 17 Uhr im Rathaus, teilte Bürgermeister Dirk Rauschkolb mit. Weitere Themen auf der Tagesordnung sind der Bebauungsplan Nr. 107 „Sondergebiet Nienburger Straße“ – hier geht es um die in der öffentlichen Auslegung eingegangenen Anregungen und Bedenken sowie den Satzungsbeschluss – und die Aufstellung des Bebauungsplanes Nr. 109 „Linderner Straße III“. Damit soll der wachsenden Nachfrage nach Wohnbaugrundstücken Rechnung getragen werden. Außerdem wird über die Einziehung eines Teilstücks der Straße „Fillerdamm“ beraten, das in Eigentum des Landkreises steht: Im Rahmen des Neubaus für das Berufsbildungszentrum ist beabsichtigt, die Fläche in den Bau einzubeziehen. • abo